

Weißbröckchen auf der Durchreise



Eine Geschichte von Ingrid Schünke
Mit Bildern von Beljana Marion Metje

Alfa-Veda

**„Schneeflöckchen, Weißbröckchen,
wann kommst du geschneit?
Du wohnst in den Wolken,
dein Weg ist so weit.“**





Das ist mein Lieblingslied, oft summe ich es leise vor mich hin.
Aber am liebsten höre ich es, wenn die Menschenkinder auf
Erden es singen.

Dann durchdringt mich eine unglaubliche Freude und mein
kleines Schneeflockenherz ist ganz erfüllt.



Übrigens, ich bin Christin und schwebe gerade mit einer luftigen Leichtigkeit durch schwindelnde Höhen langsam, ganz gemächlich der Erde entgegen.





Ja, es ist Winterszeit, die Jahreszeit, wo es am kältesten ist, und Kälte ist mein Lebenselixier.

Wenn es draußen so richtig gefriert, wenn die Temperaturen sich unter null Grad aufhalten, werde ich aus einem Regentropfen geboren.

Winzig bin ich und aus den vielen, vielen Regentropfen werden viele, viele unendlich viele Schneeflocken.

Zart ist unsere Schönheit, kurz unser Besuch auf Erden.

Verwandlungskünstler sind wir, denn sobald das Wetter sich erwärmt – schwupps – schmelzen wir und dahin ist unsere weiße Pracht.

